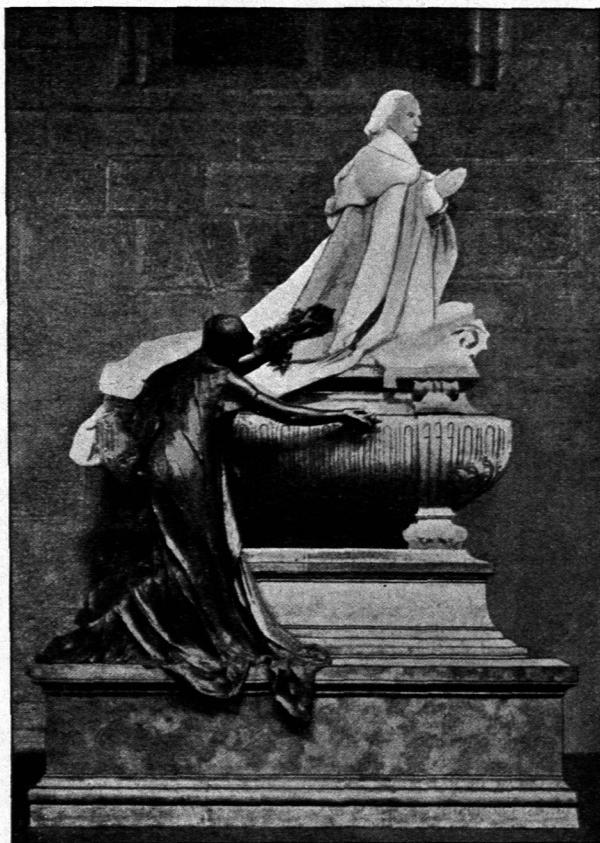


Das Denkmalmotiv ist übernommen in zahlreiche moderne Denkmäler von Kirchenfürsten, u. a. für das Denkmal des Erzbischofs *Rivet* in der Kathedrale zu Dijon (Fig. 175), ein gemeinsames Werk des Bildhauers *Paul Gasq* und des Architekten *C. H. Suiſſe*. Auch hier kniet der Kirchenfürst auf einem Sarkophag, und in Beziehung mit ihm steht eine schön bewegte weibliche Bronzegeſtalt. Im Grabdenkmal des Ministers *Kraut* in der Nikolaikirche zu Berlin (Fig. 176²¹³) iſt das Motiv zu Gunſten eines Büſtendenkmales verlaſſen.

Fig. 175.

Grabdenkmal des Erzbischofs *Rivet* in der Kathedrale zu Dijon.Arch.: *Suiſſe*; Bildh.: *Gasq*.

Die Grabkapelle des Ministers *v. Kraut* in der Turmhalle der Nikolaikirche in Berlin, vom Bildhauer *Glume*, iſt ein Beiſpiel für die unter *Friedrich Wilhelm I.* zunehmende Wohlhabenheit der Bevölkerung von Berlin. Dem verdienten Finanzminister *Joh. Andreas v. Kraut*, der 1723 ſtarb, wurde mit dieſer Kapelle ein Grabmal errichtet, in welchem ſich Baukunſt, Bildhauerkunſt und Malerei zu einem der ſchönſten Denkmäler der Barockkunſt vereinigen. Ueber einem Sarkophag ſteht die von einem Genius gekrönte Büſte des Ministers, rechts und links von ihr, ſtehend und ſitzend, allegoriſche Figuren, ſämtlich Werke des *Johann Georg Glume*.

²¹³) Fakf.-Repr. nach: BORRMANN, a. a. O.